

23.02.2018

Blutspende-Aktion an der BBS 1: Die ganze Schule zieht mit

Schüler sind als Helfer und Spender aktiv - Küchencrew und Schulleitung unterstützen tatkräftig

GIFHORN. Blutspender sind Lebensretter - Gifhorns Berufsbildende Schule 1 hat schon unheimlich viele hervorgebracht. Denn sie stellt seit 30 Jahren Blutspendeaktionen auf die Beine. Gestern war es wieder so weit. Und die Resonanz war sehr gut: 201 Spender zählte Friederike Hobbensiefken.



Die Projektleiterin stellte den Blutspende-Tag gemeinsam mit Küchenleiterin Elke Hägerling sowie den Klassenlehrerinnen Steffi Chroschewski und Nancy Reckling aus den Klassen 1 und 2 der Berufsfachschule Pflegeassistenten auf die Beine. Auf Initiative von Antje Morgenstern kooperierte erstmals Gifhorns Finanzamt - wie zuvor schon zu anderen Gelegenheiten - auch für diese Aktion mit der Berufsschule. „Und die Schulleitung hat uns ebenfalls pri-



Super Aktion: Gifhorns BBS 1 organisierte gestern eine Blutspende.

RON NIEBUHR

ma unterstützt“, freute sich Hobbensiefken über viel Zuspruch von allen Seiten.

Nicht zuletzt waren es natürlich die Berufsschüler selbst, die zum Gelingen der Aktion maßgeblich beitrugen. „sei es als Helfer oder auch als Spender. So waren gleich drei Teams in der Anmeldung im

Einsatz, auch in der Küche und im Essensraum lief alles glatt. „Die Räume hier sind wirklich ideal geeignet“, sagte Hobbensiefken. Alle Stationen von der Anmeldung über die Voruntersuchung und die Spende bis zum Essen fanden sich übersichtlich ausgeschildert an einem Flur. Apropos

Essen: „Kuchen, belegte Brötchen, warme Speisen - es ist für alles gesorgt“, lobte Hobbensiefken, wie viel Aufwand die Küchencrew einmal mehr für die Blutspendeaktion trieb.

Blut konnten übrigens alle Schüler ab dem 18. Lebensjahr spenden. Wer mindestens

17 Jahre alt war, konnte sich zudem von der Deutschen Stammzellspenderdatei als möglicher Knochenmarkspender typisieren lassen. So brachte die Aktion der Abteilungen Pflege und Sozialpädagogik der BBS 1 gestern noch mehr potenzielle Lebensretter hervor.